



LANDKREIS
REGEN

ARBERLAND

Engagementstrategie

Engagementstrategie für den Landkreis Regen – Gute Rahmenbedingungen für Engagement und Ehrenamt schaffen

Das ehrenamtliche Engagement im Landkreis Regen ist vielfältig, allgegenwärtig und prägt das gesellschaftliche Leben. Damit Menschen sich gerne und nachhaltig einbringen, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, die Wertschätzung ausdrücken, Zusammenarbeit erleichtern und moderne Strukturen schaffen. Die folgenden Punkte zeigen, was ein starkes, zukunftsfähiges Engagement im Arberland braucht: eine Kultur der Anerkennung, klare Unterstützungssysteme, zeitgemäße Qualifizierungsmöglichkeiten und ein Miteinander von Ehrenamt, Hauptamt sowie digitale Lösungen. Sie bilden das Fundament dafür, dass Engagement nicht nur beständig, sondern wirksam und attraktiv bleibt.

Übersicht

10 Bedingungen für gutes Engagement im Landkreis Regen

- 01 Öffentliche Wahrnehmung
- 02 Wertschätzung
- 03 Ehrenamt und Hauptamt Hand in Hand
- 04 Qualifizierungen
- 05 Entlastung und Sicherheit
- 06 Vielfalt
- 07 Bürokratieabbau
- 08 Nachwuchsgewinnung
- 09 Digitalisierung
- 10 Vernetzung und Kooperation

01 Öffentliche Wahrnehmung

Die öffentliche Wahrnehmung ehrenamtlichen Engagements innerhalb der Gesellschaft stellt eine zentrale Säule ehrenamtlicher Tätigkeit dar.

Ziele:

- Die unterschiedlichen Engagementformen im Landkreis Regen sind bekannt
- Kurzzeit-Engagements sind im Landkreis Regen etabliert und akzeptiert
- Die Bedeutung des Ehrenamtes für die Gesellschaft ist bekannt
- Das positive Image des Ehrenamtes wird durchgehend herausgestellt
- Die Wertschätzungs-Angebote des Landkreises sind bekannt

Maßnahmen:

- Strategisch strukturiertes Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit auf Landkreisebene
- Schulungen für Ehrenamtliche zur Kompetenzerweiterung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
 - Zielgruppengerechte Werbung
 - Marketing- und Presseschulungen von Experten
- Einbindung in Standortmarketing und Kampagnen
- Ehrenamtsförderung als Alleinstellungsmerkmal und identitätsstiftendes Element des Landkreises in der öffentlichen Kommunikation verankern

02 Wertschätzung

Von besonderer Bedeutung ist die Wertschätzung innerhalb der eigenen Organisationen. Darüber hinaus sollte jedoch von politischer und gesamtgesellschaftlicher Seite im Blick behalten werden, welche Formen der öffentlichen Anerkennung unter Berücksichtigung der Diversität der Engagierten passend sind und diese dementsprechend umgesetzt werden.

Ziele:

- Die Anerkennungs- und Wertschätzungskultur im Landkreis Regen ist für sämtliche Engagementformen etabliert
- Die Anerkennung und Wertschätzung findet auch auf Gemeinde- oder Stadtebene statt
- Die Ausübung des Engagements wird von Arbeitgeberseite unterstützt (z.B. durch Freistellungen)

Maßnahmen:

- Stärkung der Ehrenamtskarte im Landkreis durch Steigerung der Kooperationspartner
- Der Landkreis veranstaltet regelmäßig einen Ehrenamtstag
- Sensibilisierungsaktionen der Arbeitnehmer im Landkreis
- Der Landkreis veranstaltet regelmäßig eine Veranstaltung für junge Ehrenamtliche bis 30 Jahre und bindet über das Vereins- und Verbandsengagement hinaus auch junge Menschen aus Freiwilligendiensten mit ein

- Bereitstellung eines Leitfadens für konkrete Möglichkeiten zur Wertschätzung und Unterstützung des Ehrenamtes auf kommunaler Ebene vor Ort

03 Ehrenamt und Hauptamt Hand in Hand

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Hauptamt und Ehrenamt bedeuten eine verbesserte Koordination, Beständigkeit und strukturfördernde Bedingungen. Freiwilligenarbeit und Hauptamt ergänzen sich bei klarer Rollenteilung und tragen gewinnbringend zur Bewältigung der Aufgaben bei. Die Basis dafür liegt im Gestaltungsspielraum für die Ehrenamtlichen.

Ziele:

- Ressourcenoptimierung
- Kompetenzausbau
- Verbesserung der Angebotsqualität
- Förderung gegenseitiger Akzeptanz
- Nachhaltige Bindung
- Synergieeffekte und Kostenersparnis
- Erreichung gemeinsamer Ziele

Maßnahmen:

- Strukturell verankerte, themenspezifische Beteiligungs- und Dialogformate zwischen Hauptamtlichen auf Landkreisebene und Ehrenamtlichen
- Weiterentwicklung des Handbuchs „Ehrenamt mit Zukunft“
- Qualifizierungsangebote zur Gestaltung der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen für Organisationen

04 Qualifizierungen

Gute Qualifizierungsangebote tragen maßgeblich dazu bei, dass Interessierte die für sie passende Engagementform finden und in der Ausübung ihrer Tätigkeiten Sicherheit und Qualität erlangen.

Ziele:

- Alle Ehrenamtlichen im Landkreis finden die für sie passenden Qualifizierungsangebote
- Alle Ehrenamtlichen im Landkreis haben Zugriff auf Datenbanken mit relevanten Informationen
- Engagierte besitzen das nötige Wissen zur Ausübung ihres Ehrenamtes
- Neue Engagementformen werden praktiziert, z.B. Teamvorstand

Maßnahmen:

- Es wird ein umfassendes Weiterbildungsangebot für Ehrenamtliche geschaffen, welches einem stetigen Anpassungsprozess an die gesellschaftlichen Gegebenheiten unterliegt
- Es werden Informationskanäle für Ehrenamtliche geschaffen und etabliert, über die Informationen verbreitet werden können

05 Entlastung und Sicherheit

In der derzeitigen gesellschaftlichen Situation stellt der Mangel an Zeit und der damit einhergehende Stress für viele Menschen ein Hinderungskriterium für Engagement dar. Jegliche Form der Entlastung und Schaffung rechtlicher und finanzieller Sicherheit erleichtert die Übernahme von verantwortungsvollen Ämtern.

Ziele:

- Kommunen unterstützen Vereine vor Ort mit Kompetenzen und ggfs. Arbeitskraft
- Ehrenamtliche wissen, wie sie bestimmte Themenbereiche angehen
- Ehrenamtliche wissen, an wen sie sich bei Unsicherheiten und Fragen wenden können
- Fördermöglichkeiten und Mittelabrufe für Vereine sind bekannt
- Die Organisationen sind finanziell sicher aufgestellt

Maßnahmen:

- Aufklärungsarbeit für Verwaltung und Politik über Entlastungsmöglichkeiten durch die Verwaltung
- Aushändigung des Handbuchs „Ehrenamt mit Zukunft“ an neue Engagierte
- Unterstützung bei der Vernetzung von Sponsoren und Ehrenamt
- Installation eines Förderlotsen
- Bereitstellung einer Ansprechperson auf Landkreisebene
- Überprüfung der Möglichkeit regionaler Fonds
- Entwicklung eines Labels „Ehrenamtsfreundliche Kommune“ mit den Kriterien Beratungsleistungen durch die Kommune (Verwaltung), Arbeitsleistungen (Bauhof), Gebührenbefreiungen und sonstige finanzielle Unterstützungen

06 Vielfalt

Die Engagementwelt wird vielfältiger. Neue Engagementformen wie Initiativen, Kurzzeitengagements und Projektkollektive sollen ebenso abgebildet werden wie die traditionellen Angebote. Ebenso sollte die Diversität in der Gesellschaft auch im Engagementbereich abgebildet sein.

Ziele:

- Jeder Mensch findet die für ihn passende Engagementform

- Engagement findet unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Bildung, Fähigkeiten und Religion statt

Maßnahmen:

- Kampagne über neue Engagementformen
- Aufnahme neuer Engagementformen in den Wertschätzungsprozess
- Einführung eines Labels „inklusive Verein“
- Entwicklung eines Leitfadens zum Thema Barrierefreiheit und entsprechende Schulungen
- Organisation von Workshops zum Themenfeld Inklusion
- Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit inklusiven Netzwerken

07 Bürokratieabbau

Ehrenamtliche sehen sich häufig mit unnötig komplizierten Vorschriften und Verfahren konfrontiert und überfordert, was zu Zeit- und Ressourcenmangel führt. Ein Abbau bürokratischer Hürden ermöglicht es Engagierten, sich auf ihre eigentlichen Aufgaben wie den Vereinszweck und die Unterstützung ihrer Mitglieder zu konzentrieren. Dies könnte Hemmschwellen für Engagement-Interessierte abbauen.

Ziele:

- Jeder Engagierte kann seiner eigentlichen Tätigkeit nachgehen
- Die Regelungen sind praxisorientiert und niederschwellig
- Angehenden Funktionären wird der Einstieg durch vereinfachte rechtliche Vorgaben erleichtert
- Die Rahmenbedingungen bei Qualifizierungen für Funktionäre sind passend gestaltet
- Für jeden Verein ist eine einfache Organisation des Vereinsalltags möglich
- Jeder Verein kann problemlos Veranstaltungen durchführen

Maßnahmen:

- Vereinfachung von Antragsverfahren:
 - Standardisierte Antragsformulare für wiederkehrende Veranstaltungen und Förderungen
 - Online-Antragsstellung und digitale Bearbeitung
 - Klare und transparente Informationen über Förderkriterien und Verfahren
- Flexibilisierung von Auflagen, mehr Gestaltungsspielraum für Behörden
- Unterstützungsangebot bei der Bewältigung von Förderanträgen (z.B. LEADER)
- Konzeption einer Checkliste für die Organisation von Veranstaltungen inklusive der Kontaktstellen und Ansprechpartner für alle Gemeinden

08 Nachwuchsgewinnung

Die Gewinnung neuer Engagierter ist für ehrenamtliche Organisationen unabdingbar, um ihre langfristige Existenz zu sichern und neue Ideen und Perspektiven in die Arbeit zu bringen. Neue Mitglieder liefern Begeisterung und Motivation, die den Verein beleben und seine Zukunft gestalten können. Dabei ist die Begrifflichkeit „Nachwuchs“ nicht an das Alter gebunden.

Ziele:

- Steigerung der Anzahl von Ehrenamtlichen im Landkreis
- Steigerung von Mitgliedern im Kinder- und Jugendbereich im Hinblick auf die Hinführung zum Ehrenamt

Maßnahmen:

- Entwicklung eines Vorlagebogens für die kommunalen Meldebehörden, um Zuzügler unmittelbar das Angebot der Aufnahme in die Ehrenamtsstruktur anzubieten
- Organisation und Durchführung eines „Ehrenamtstages light“ in den Jugendcafés zur Information
- Organisation und Durchführung von Workshops in Unternehmen für zukünftige Ruheständler im Übergang Berufsleben-Rente
- Initiierung des Projektes „Engagement meets Schule“ im Grundschulbereich in Abstimmung mit dem Schulamt, Durchführung konkreter Aktionen und kleinerer Projekte in überschaubarem Rahmen

09 Digitalisierung

Die Digitalisierung ermöglicht Vereinen eine gesteigerte Effizienz, verbesserte Kommunikation und eine stärkere Mitgliederverbindung. Durch digitale Werkzeuge können Vereine ihre Verwaltungsprozesse optimieren und Abläufe vereinfachen.

Ziele:

- Alle Ehrenamtlichen werden bei der Digitalisierung mitgenommen (Bsp. Senioren)
- Digitalisierung wird dort eingesetzt, wo sie zu einer Vereinfachung beiträgt
- Neue Kanäle werden ziel- und zielgruppengerecht genutzt
- Digitale Tools werden synchron flächendeckend verwendet

Maßnahmen:

- Digitalisierung wird über Beratungsangebote in Vereinen bezüglich Vorgehen, Kanäle und Software implementiert
- Schulungen durch VHS und Regionalmanagement zu
 - Mitgliederverwaltung
 - Kommunikation (Vereins-Apps, Social Media, Newsletter-System, Konferenztools)
 - Datenschutz und Sicherheit
- Finanzielle Förderungen von Digitalisierungstools und Hardware

10 Vernetzung und Kooperation

Vernetzung und Kooperationen im Engagementbereich sind entscheidend, um die Wirkung und Effizienz im Ehrenamt zu steigern und die Gemeinschaft zu stärken. Durch den Austausch und die Zusammenarbeit können Ehrenamtliche voneinander profitieren, gemeinsame Ressourcen nutzen und innovative Projekte entwickeln.

Ziele:

- Austausch von Wissen und Erfahrungen
- Stärkung der Gemeinschaft
- Effizienzsteigerung und Ressourcenbündelung durch Kooperationen
- Verbesserung der Qualität der Angebote
- Erhöhung der Sichtbarkeit ehrenamtlichen Engagements
- Nachhaltigkeit
- Kooperationen zwischen Vereinen mit unterschiedlichem Vereinszweck

Maßnahmen:

- Jährliche Organisation und Durchführung von Netzwerktreffen für alle Engagementformen inkl. Input und Workshop-Phase
- Jährliche Organisation und Durchführung von Netzwerktreffen der Blaulichtorganisationen
- Durchführung von Dialogveranstaltungen zur Kooperation zwischen Haupt- und Ehrenamt
- Installation einer Online-Plattform
- Durchführung von Beteiligungsveranstaltungen zur gemeinsamen Projektentwicklung

Mit dem Regionalmanagement unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie aktiv die regionale Entwicklung vor Ort.